DIE SÜDOSTSCHWEIZ

www.suedostschweiz.ch

AUSGABE GASTER UND SEE

DONNERSTAG, 16. JUNI 2011 | NR. 162 | AZ 8730 UZNACH | **CHF 3.00**

ANZEIGE

JACK WOLFSKIN SHOP

INTERSPORT kuster sport

Tel. 055 286 13 73
8716 Schmerikon
www.kustersport.ch

REDAKTION:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10

REICHWEITE:
124 760 Exemplare, 235 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
0844 226 226, abo-gastersee@suedostschweiz.ch

INSERATE:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11

REGION

Die Uzner Störche sind im Babyboom und stellen einen neuen Rekord auf. SEITE 7

SPORT REGION

Die Fussballer des FCRJ II realisieren dank starker Rückrunde den 2.-Liga-Aufstieg. SEITE 13

ANZEIGE

ALTGOLD-ANKAUF

Ankauf von Schmuck, Zahngold, Münzen, Platin, Palladium, Silber

ESG Edelmetall-Service GmbH, 8718 Schänis

www.schmuck-ankauf.ch
Tel. 055 615 42 36/Fax 055 615 42 38

Zerstörungswut in Schmerikon

Schmerikon. – Unbekannte Vandalen haben am Pfingstwochenende in Schmerikon gewütet. Sie zertrümmerten eine Jesusfigur an einem Wegkreuz im Schmerkner Bürgital. Auf der Suche nach der Täterschaft tappt die Kantonspolizei derzeit noch im Dunkeln und sucht Zeugen. Sakristan Edi Arnold hat Jugendliche im Verdacht, die dort öfter durch liegengelassene Bierflaschen und Zigarettenkippen auffallen. SEITE 3

Region sehr gut am Jodlerfest vertreten

Heute beginnt in Interlaken das 28. Eidgenössische Jodlerfest. Insgesamt 11 000 Jodler, Fahnenschwinger sowie Alphorn- und Büchelbläser nehmen daran teil. 200 000 Besucher werden erwartet. Das Linthgebiet ist mit einer starken Vertretung dabei: Die Jodelklubs Gommiswald und Schänis, die Fahnenschwingervereinigung sowie auch verschiedene Terzette und Jodlersolisten nehmen teil. SEITE 4

Kaltbrunner Schüler sind Vize-Meister

Kaltbrunn/Basel. – Die Sechstklässler von Agnes Rüegg und Karin Müller des Schulhauses Hältli in Kaltbrunn haben einen tollen Erfolg erzielt. Beim gestrigen Finalturnier des CS-Cups in Basel, der offiziellen Schweizer Fussballmeisterschaft für Schüler, stiessen sie in ihrer Kategorie bis ins Finale vor. Dort unterlagen sie nach hartem Kampf im Penaltyschiessen dem Team von Schwyz mit 1:3. SEITE 12

Region	2–7
Kino	6
Fahrzeugmarkt	8/9
Sport Region	12
Tagesthema	15
Inland	16
Ausland	19
Börse	20
Wirtschaft	21
Sport	23
Fernsehen, Radio-Tipp	27

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: In Bern wird über die Zukunft der Bären Berna und Ursina orientiert.

WETTER HEUTE

Linthgebiet

+26°
+14°

SEITE 26

9 771424 752004 40024

Kaltbrunner Firma rettet Open-Air-Kino

Die Kaltbrunner Stanz-Firma WKK sponsert das Open-Air-Kino in Rapperswil-Jona – und bewahrt dieses in letzter Minute vor dem Aus.

Von Adrian Huber

Rapperswil-Jona. – Die Region See-Gaster ist ein grosses Stück zusammengerückt: Ein Gasterländer Unternehmen rettet das Open-Air-Kino in Rapperswil-Jona. Mit 11 000 Franken untersützt die Kaltbrunner Stanz-Firma WKK das Kino. Schreibt der Anlass rote Zahlen, wird der Betrag sogar auf 15 000 Franken aufgestockt.

Happy End am Dienstagabend

Vor einer Woche überbringt die «Südostschweiz» die unfrohe Botschaft: Das Kino steht vor dem Aus. Zwei Monate vor der Veranstaltung fehlen noch immer mehrere Tausend Franken. Bereits am nächsten Tag klingelt bei den Kino-Machern das Telefon. Am anderen Ende der Leitung: WKK-Geschäftsführer Michael Wenk. Es ist der Anfang von Verhandlungen, die am Dienstagabend ihr glückliches Ende gefunden haben.

Wenk verhehlt allerdings nicht: Die Spende basiert nicht auf reiner Nächstenliebe. Auch seine Firma verspricht sich etwas davon. BERICHT SEITE 2

Beyeler ist knapp gescheitert

Nicht gerade erfreut: Der abgewählte Bundesanwalt Erwin Beyeler spricht mit Medienvertretern. Bild Peter Schneider/Keystone

Das Parlament hat Bundesanwalt Erwin Beyeler gestern nicht wiedergewählt. Er muss Ende Jahr abtreten.

Von Sermîn Faki

Bern. – Am Ende hat es doch nicht gereicht: Erwin Beyeler fehlten gestern fünf Stimmen zum absoluten Mehr, welches seine Wiederwahl als Chef der Bundesanwaltschaft bedeutet hätte. Doch nun muss er die Behörde Ende Jahr verlassen. Die Suche nach dem Nachfolger beginnt bereits, in der Herbstsession soll das Parlament einen neuen Bundesanwalt wählen.

Beyeler gab sich überzeugt, Opfer einer politischen Kampagne geworden zu sein. Parlamentarier aus allen Fraktionen bestritten dies: Zweifel an seiner Fachkompetenz hätten zur Abwahl geführt. Selbst die FDP-Fraktion stand nicht geschlossen hinter ihrem Parteimitglied Beyeler, wie FDP-Fraktionschefin Gabi Huber zugeben musste. Einer der wenigen, die Beyeler stützten, war SP-Nationalrat Daniel Jositsch: Auf Beyeler sei eine Hexenjagd veranstaltet worden.

KOMMENTAR 5. SPALTE
BERICHTE SEITEN 15 UND 16

So tickt der typische Wirtschaftsbetrüger

Er ist männlich, zwischen 36 und 45 Jahre alt, extrovertiert, gebildet und schon seit mehr als zehn Jahren in der gleichen Firma tätig: Der typische Wirtschaftsdelinquent. Eine weltweite Studie der KPMG Schweiz hat die Profile und Motive von Wirtschaftsbetrügern ermittelt. KPMG liess hierzu in 69 Ländern 348 Fälle von Wirtschaftsbetrug untersuchen. Der Anteil der Täter aus oberen Führungsebenen hat seit der letzten Studie im Jahr 2007 deutlich zugenommen. Zu den Motiven zählen laut Studie Geldgier, ein schlechtes Betriebsklima oder der Druck, hochgesteckte Ziele erreichen zu müssen. In der Schweiz waren im letzten Jahr 52 Unternehmen Opfer von Wirtschaftskriminalität. Sie verloren dabei insgesamt 365 Millionen Franken. *(sda)* BERICHT SEITE 21

KOMMENTAR

DIE MACHT DES DISKURSES

Von Gieri Cavelty

Von Ärzten ist bekannt: Solange sie freundlich sind, können sie sich noch so viele Kunstfehler erlauben – die Patienten lassen sich ihre gute Meinung nicht nehmen. Unfreundliche Mediziner dagegen gelten rasch als inkompetent. Erwin Beyeler ist es im Ansatz ähnlich ergangen: Wohl sprachen ihm gestern im Nachgang zu seiner Abwahl viele Parlamentarier die nötigen juristischen Qualifikationen ab. Was ihm in Wahrheit aber sehr viel mehr abgeht, ist der souveräne Umgang mit Kritik sowie eine offene Kommunikation. Auch fehlt ihm die Fähigkeit, Allianzen zu bilden. Selbst FDP-Fraktionschefin Gabi Huber räumte ein, dass das FDP-Mitglied Beyeler nicht den vollen freisinnigen Support genossen hatte.

Vor dem Hintergrund fehlender Seilschaften sowie Beyelers Verstocktheit konnte die Privatfehde von SVP-Nationalrat Christoph Mörgeli ihre Wirkung zeitigen. Als Geisteswissenschaftler ist sich Mörgeli der Macht des Diskurses bewusst. Dabei war es irrelevant, welche (Neben-)Rolle Beyeler einst als Chef der Bundespolizei bei der Untersuchung gegen Mörgelis Freund Oskar Holenweger effektiv gespielt hatte – und dass diese Rolle im Grunde herzlich wenig mit Beyelers späterer Rolle als Bundesanwalt zu tun hatte. Solange Beyeler immer nur den Eindruck erweckte, er gebe just so viel zu, wie man ihm nachweisen konnte – solange funktionierte Mörgelis Anti-Beyeler-Diskurs.

Ursprünglich wurde die Aufsicht über die Bundesanwaltschaft dem Bundesrat entzogen und dem Parlament unterstellt, damit das Amt entpolitisiert würde. Nachdem sich der Posten gestern als Spielball der Parteien entpuppt hat, ist er allerdings erst recht politisch und emotional besetzt. Das macht die Nachfolge Beyelers umso schwieriger. Die Linke fordert lautstark einen unerschrockenen Kämpfer gegen Wirtschaftskriminelle. Die Rechte dagegen will jemanden, der sich garantiert nicht mit der Wirtschaft anlegt. Bei solchen Erwartungen muss entweder ein Supermann den Posten bekommen oder aber jemand vom selben mediokren Format wie Beyeler – bloss aufrichtiger, offener und ohne Verbindung zu Christoph Mörgeli.

zentralredaktion@suedostschweiz.ch